

4. Deutschland-Barometer Depression 2020

Volkskrankheit Depression – So denkt Deutschland

**Schwerpunktthema:
„COVID-19 und seine Folgen für die psychische
Gesundheit“**

Repräsentative Befragung über Ansichten und Einstellungen der
Bevölkerung zur Depression

STIFTUNG
DEUTSCHE
DEPRESSIONS
HILFE

Gefördert durch

DB DEUTSCHE BAHN
STIFTUNG



Fact-Sheet: Barometer-Befragung 2020

Zielgruppe: Personen in deutschen Privathaushalten

Stichprobe: 5.178 Befragte (18-69 Jahre)

Frauen: N = 2.566 (49,6%) / Männer N = 2.612 (50,4%)

18-29 Jahre: N = 1.044 (20,2%)

30-39 Jahre: N = 990 (19,1%) / 40-49 Jahre: N = 938 (18,1%)

50-59 Jahre: N = 1.240 (23,9%) / 60-69 Jahre: N = 966 (18,7%)

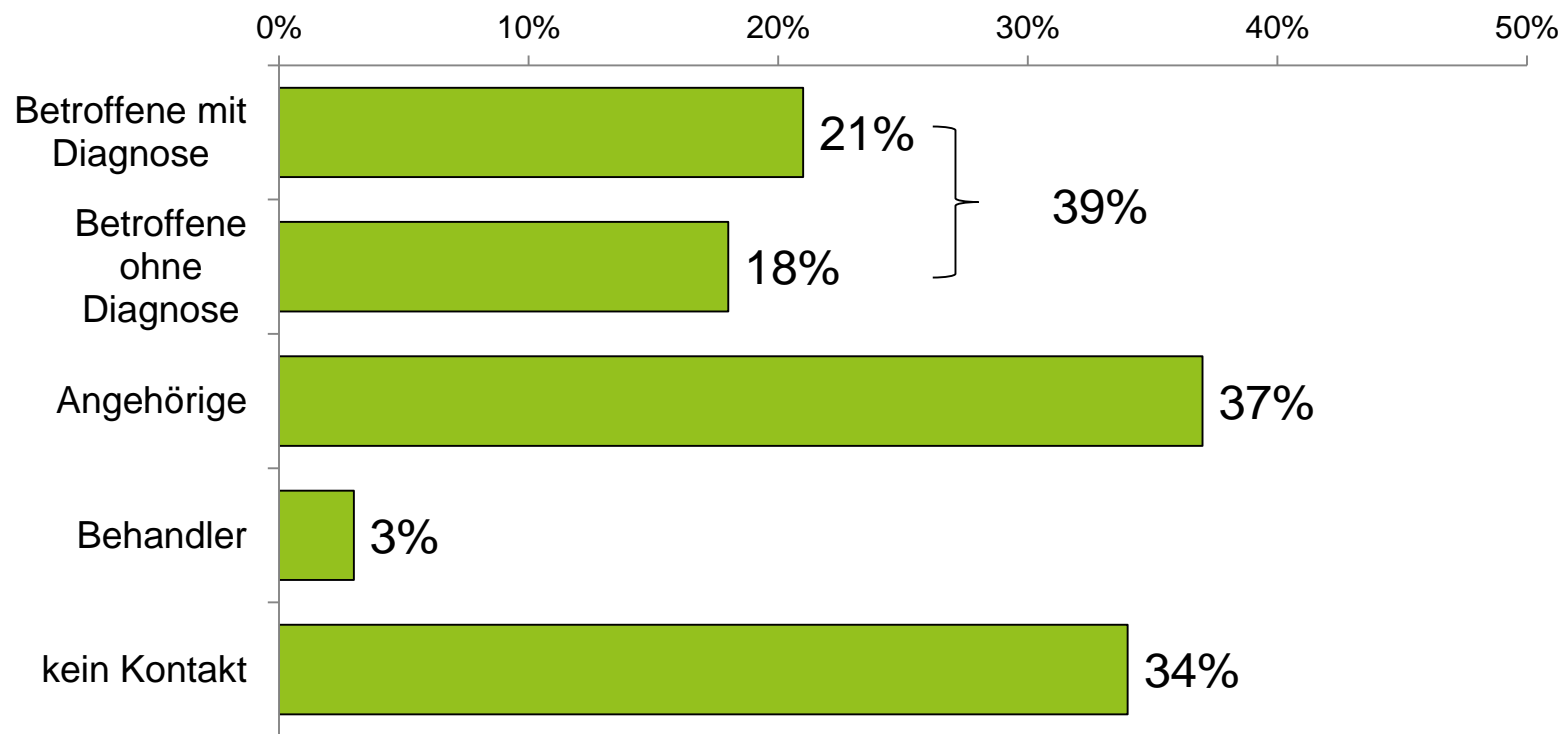
Methode: Online-Befragung (Juni/Juli 2020)

Durchführung: Respondi AG

- zertifiziertes Befragungsunternehmen (ISO 26362)
- verfügt über ein repräsentatives Panel für die Zielgruppe



Persönlicher Kontakt mit der Depression (Selbstbericht)



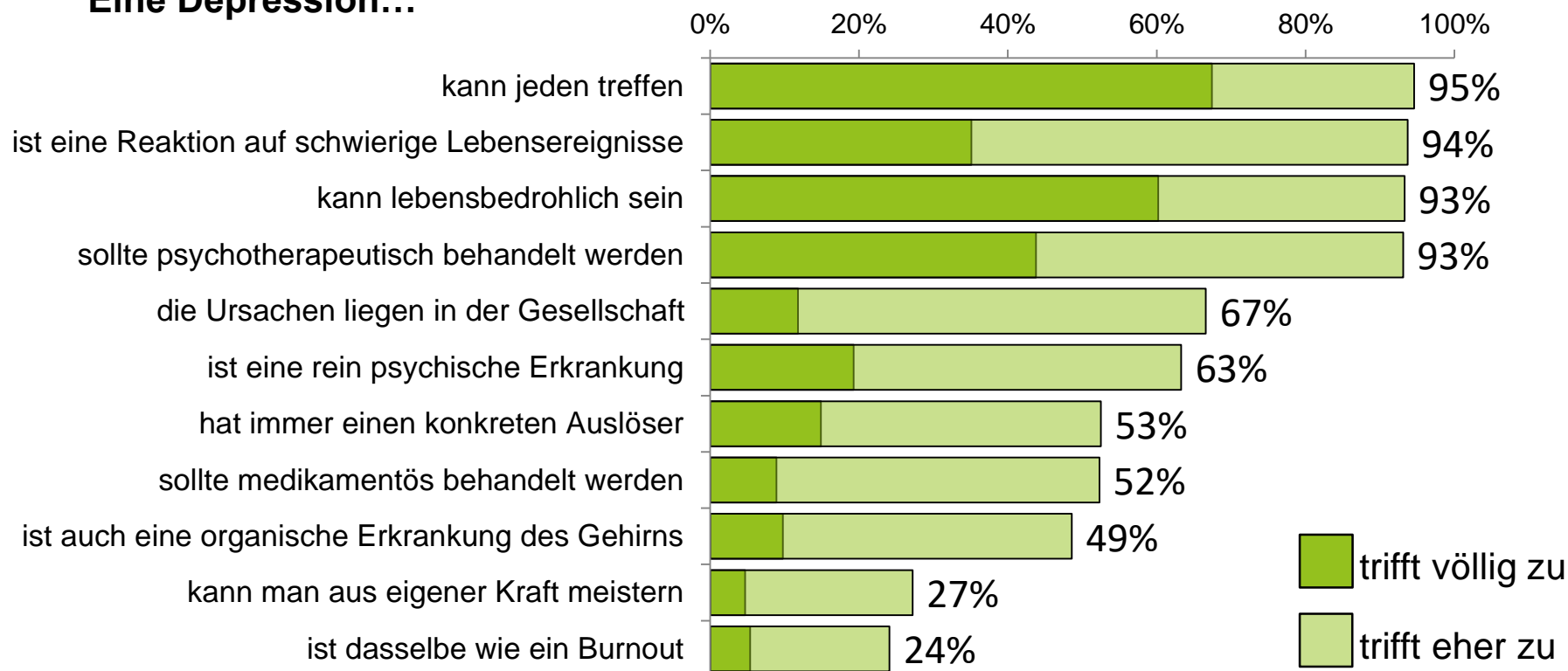
Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

Frage: Sind Sie mit der Erkrankung Depression bereits in Kontakt gekommen? (Mehrfachantworten möglich)



Meinungen über die Depression (Bevölkerung)

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen zur Beschreibung der Depression zu?
Eine Depression...



Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

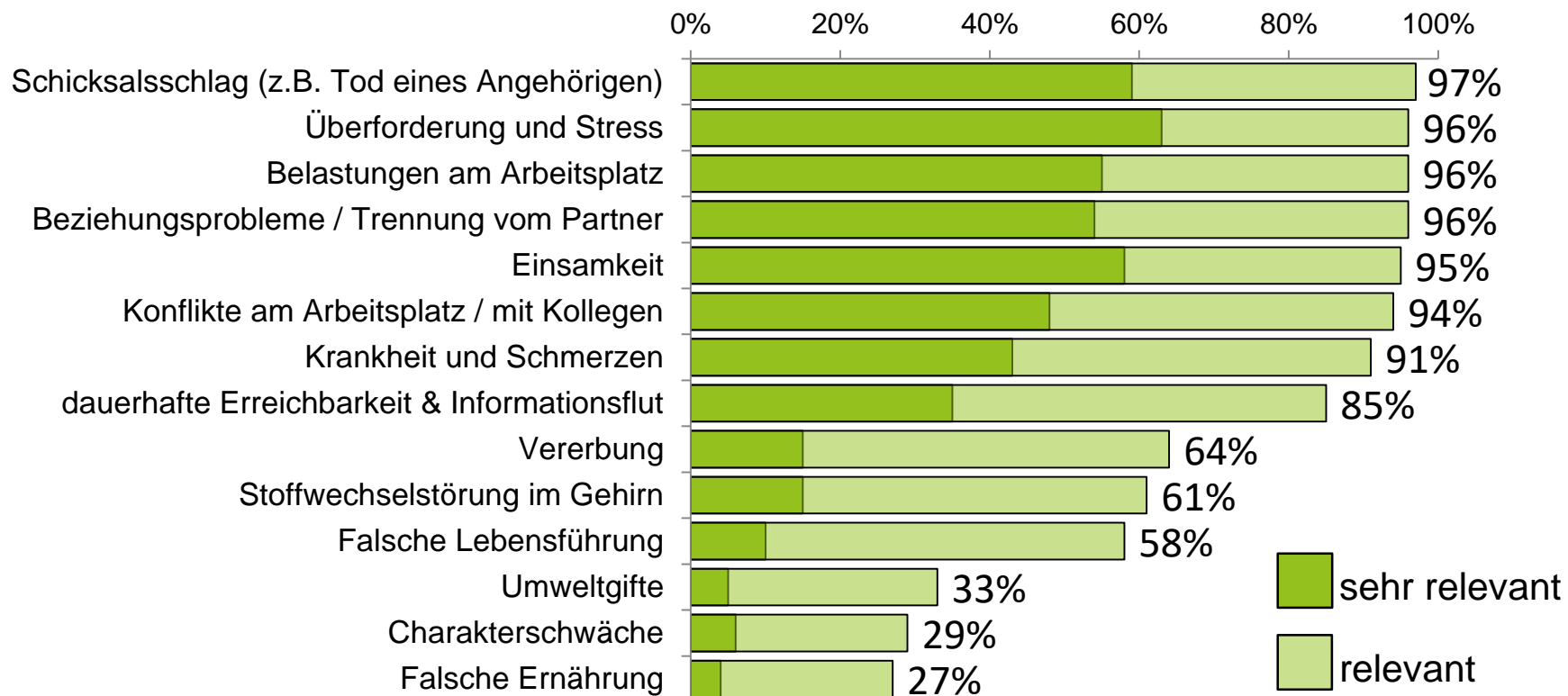
Frage: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen zur Beschreibung der Depression zu?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: trifft völlig zu / trifft eher zu / trifft eher nicht zu / trifft gar nicht zu



Meinungen über Ursachen der Depression (Bevölkerung)

Für wie relevant für die Entstehung einer Depression halten Sie...?



Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

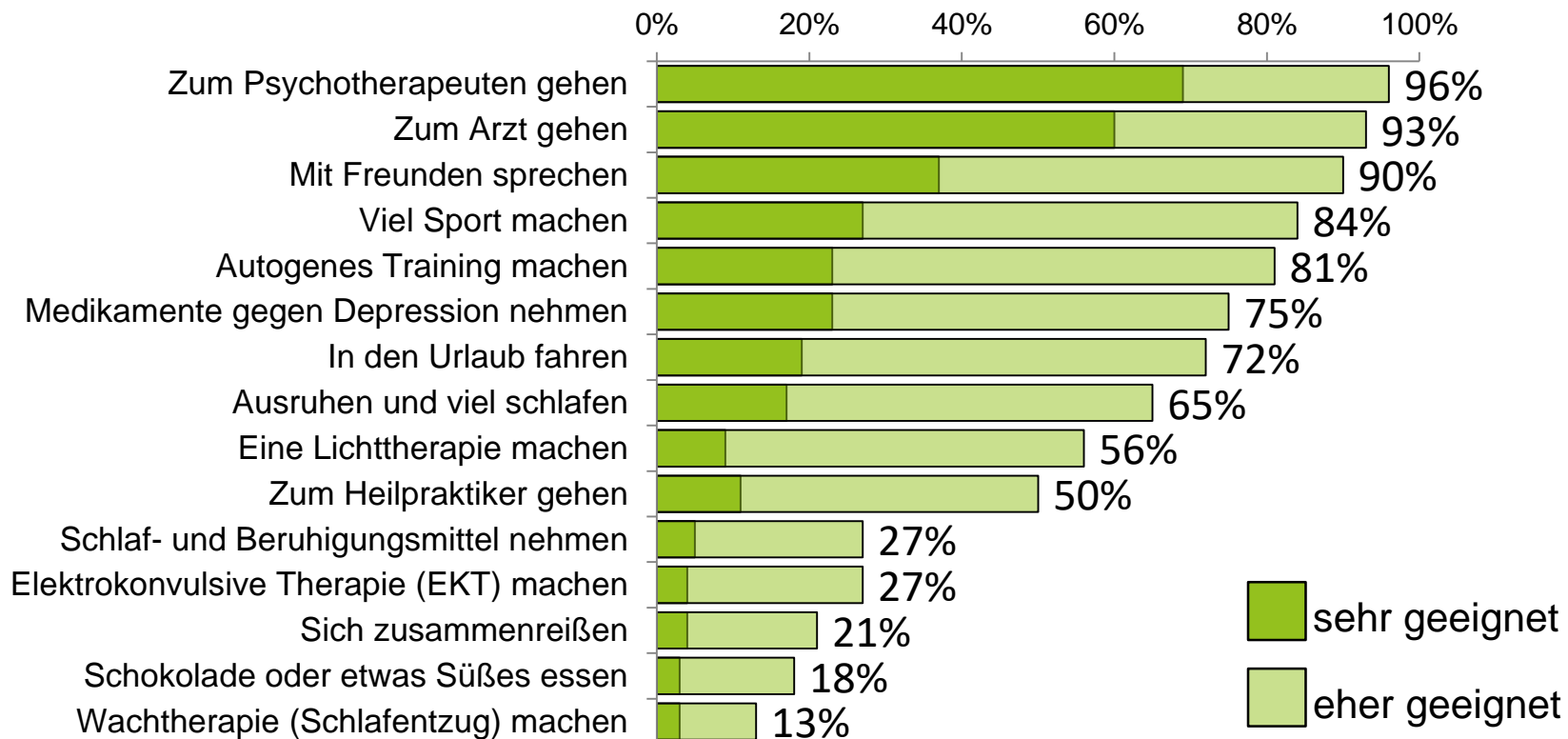
Frage: Für wie relevant für die Entstehung einer Depression halten Sie die folgenden Ursachen?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: sehr relevant / relevant / weniger relevant / überhaupt nicht relevant



Meinungen über Mittel und Hilfen gegen Depression (Bevölkerung)

Für wie geeignet zur Bewältigung einer Depression halten Sie die folgenden Mittel?



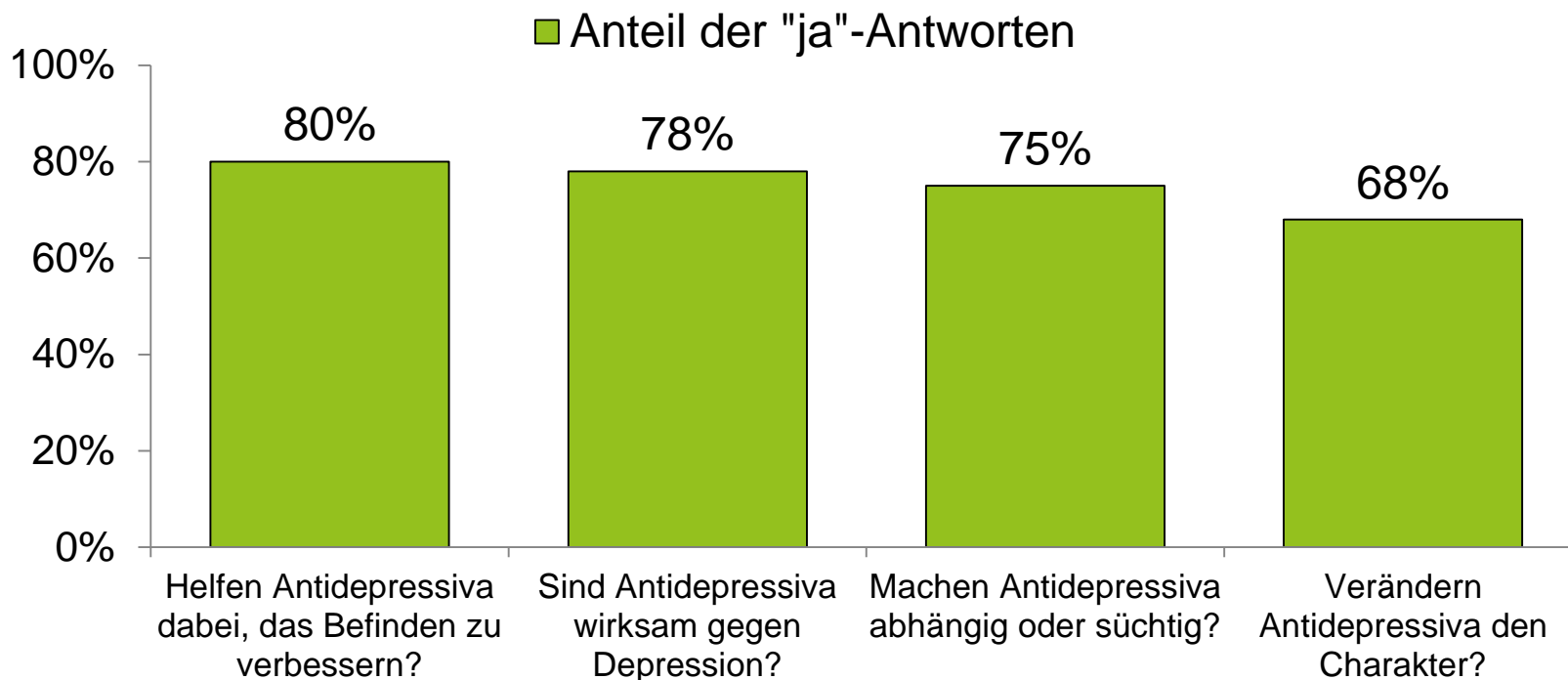
Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

Frage: Für wie geeignet zur Bewältigung einer Depression halten Sie die folgenden Mittel?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: sehr geeignet / eher geeignet / eher ungeeignet / sehr ungeeignet



Meinungen zu Antidepressiva (Bevölkerung)



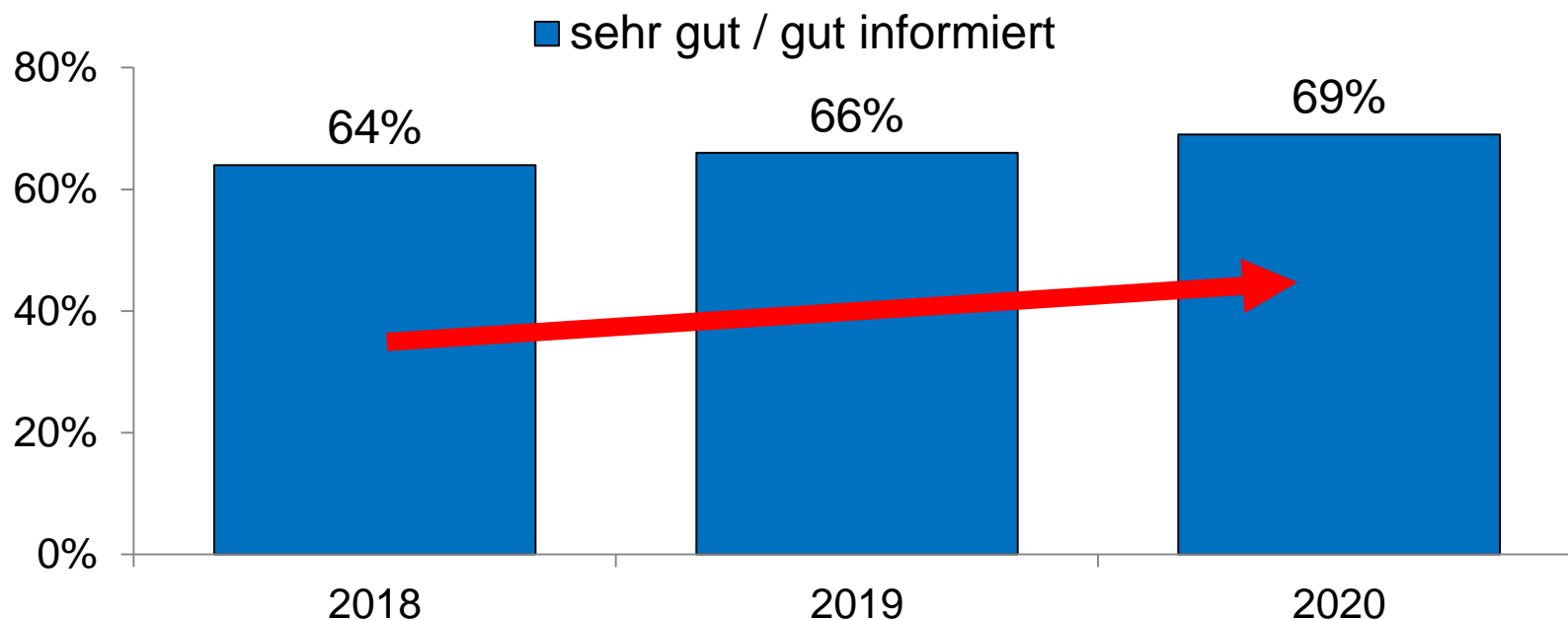
Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

Frage: Der Arzt behandelt eine Depression u.a. mit speziellen Medikamenten (Antidepressiva). Was meinen Sie?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: ja / nein



Empfundener Informationsstand zur Depression (Bevölkerung)



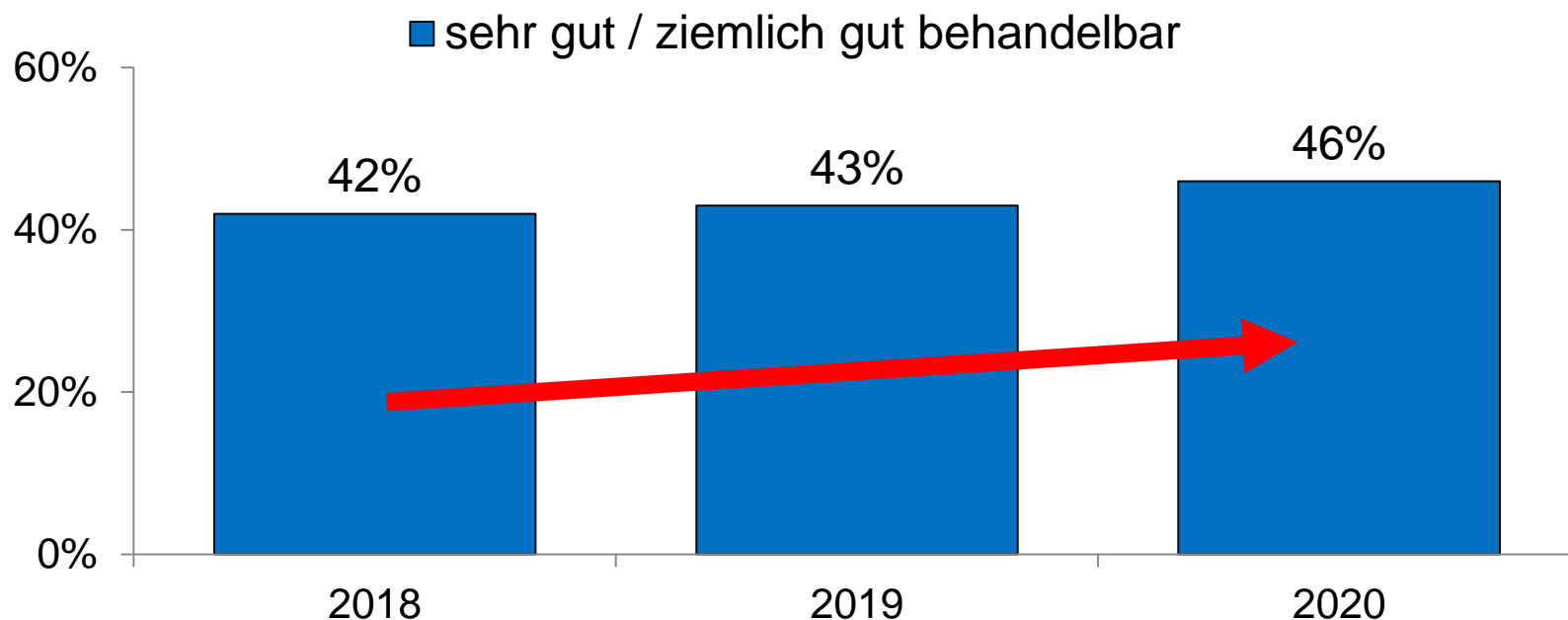
Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

Frage: Wie gut fühlen Sie sich über das Thema Depression informiert?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: sehr gut / gut / weniger gut / schlecht informiert



Wahrnehmung der Behandelbarkeit einer Depression (Bevölkerung)



Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

Frage: Was meinen Sie: Wie gut kann eine Depression behandelt werden?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: sehr gut / ziemlich gut / teils gut, teils nicht gut / weniger gut / überhaupt nicht gut



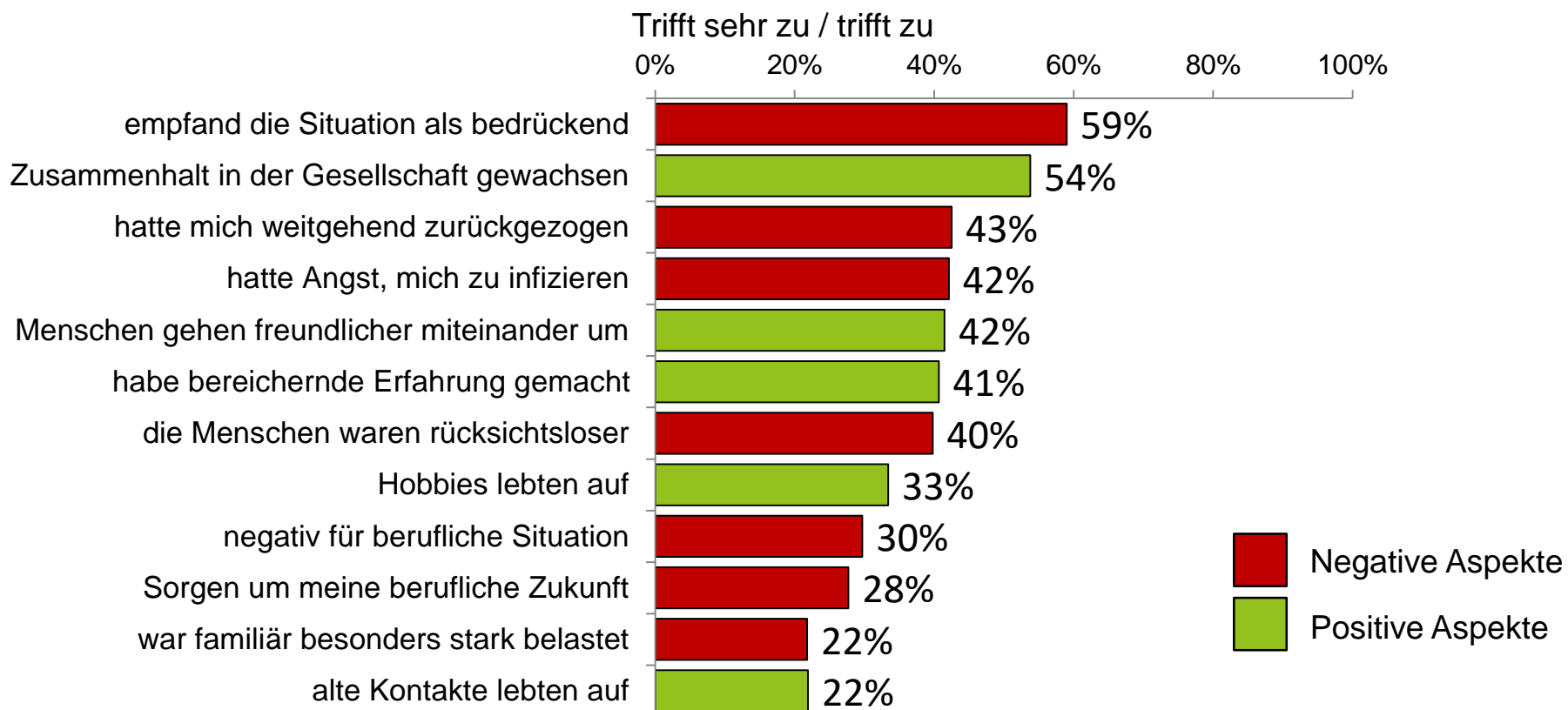
Schwerpunktthema 2020: „COVID-19 und seine Folgen für die psychische Gesundheit. Nutzung und Bewertung digitaler Versorgungsangebote“



© Orna Wachman auf Pixabay



Aussagen zu den ersten 4 Wochen des Lockdowns (Bevölkerung)



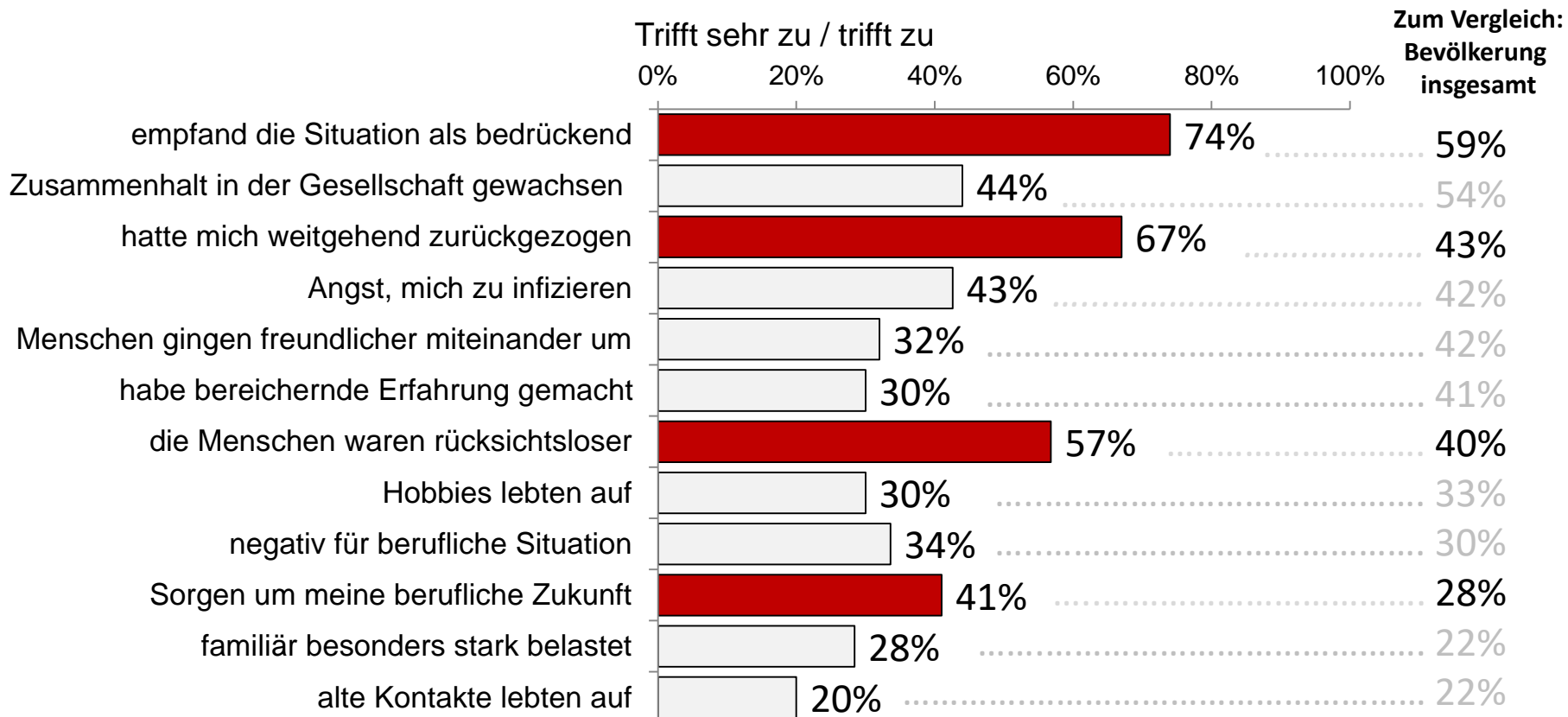
Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

Frage: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf die ersten vier Wochen nach dem Lockdown zu, als das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren wurde? Rot: negative Aspekte. Grün: positive Aspekte.

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu



Aussagen zu den ersten 4 Wochen des Lockdowns (Befragte in einer depressiven Phase)



Stichprobe: Befragte in einer depressiven Phase (N = 263)

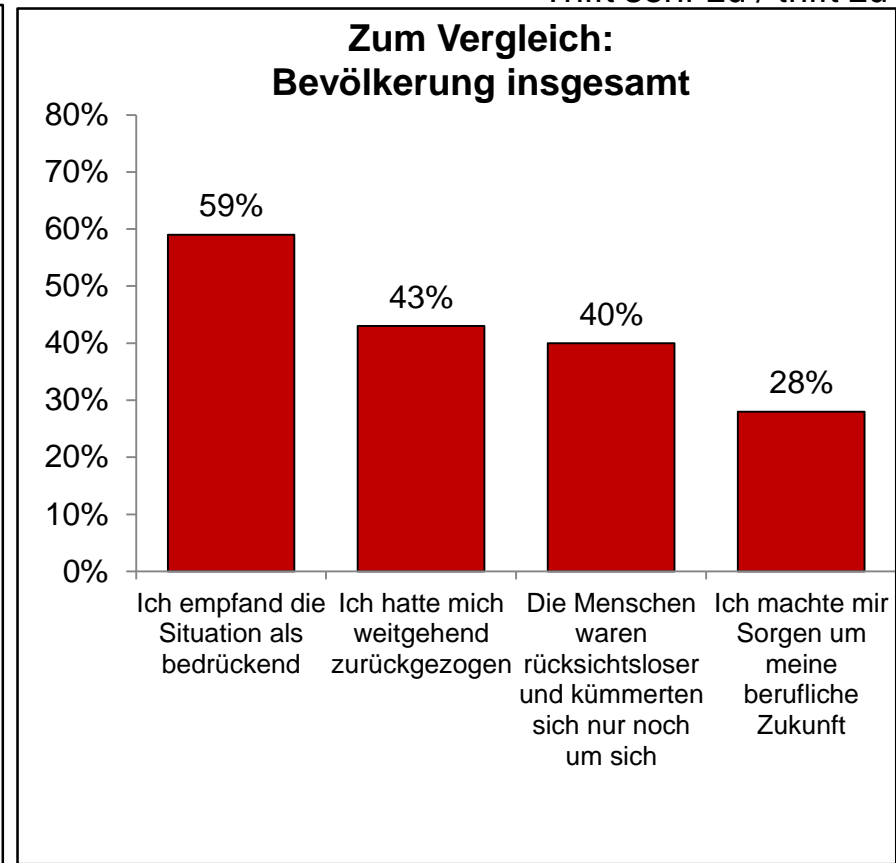
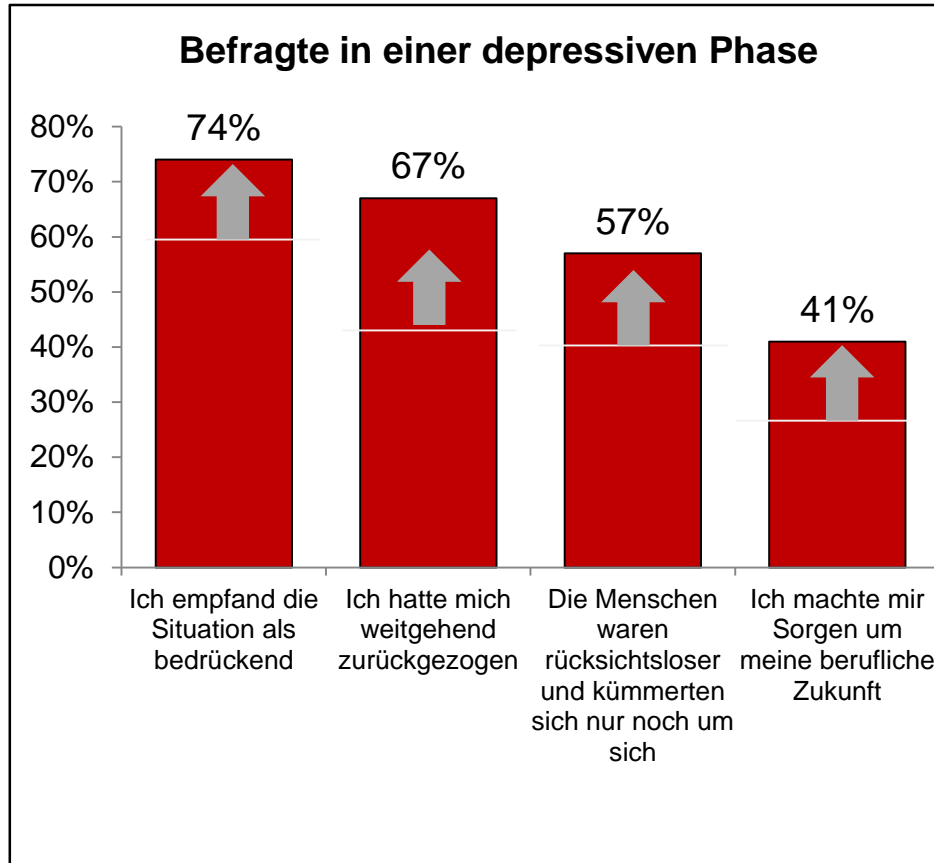
Frage: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf die ersten vier Wochen nach dem Lockdown zu, als das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren wurde?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu



Zentrale Aussagen zu den ersten 4 Wochen des Lockdowns (Befragte in einer depressiven Phase)

Trifft sehr zu / trifft zu



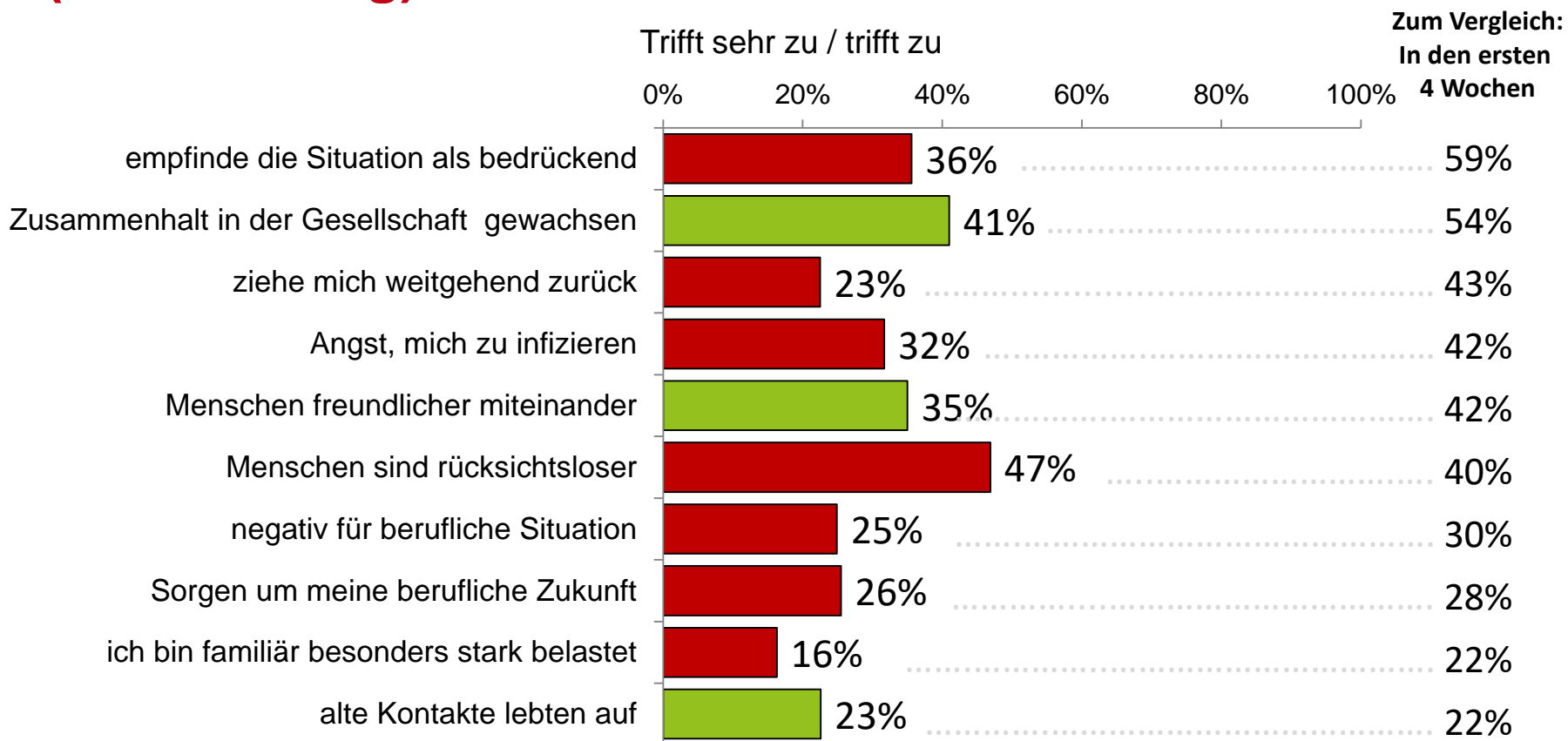
Stichprobe: Erkrankte in einer depressiven Phase (N = 263) / Bevölkerung (N = 5.178)

Frage: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf die ersten vier Wochen nach dem Lockdown zu, als das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren wurde?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu



Aussagen zur aktuellen Situation (Bevölkerung)



Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

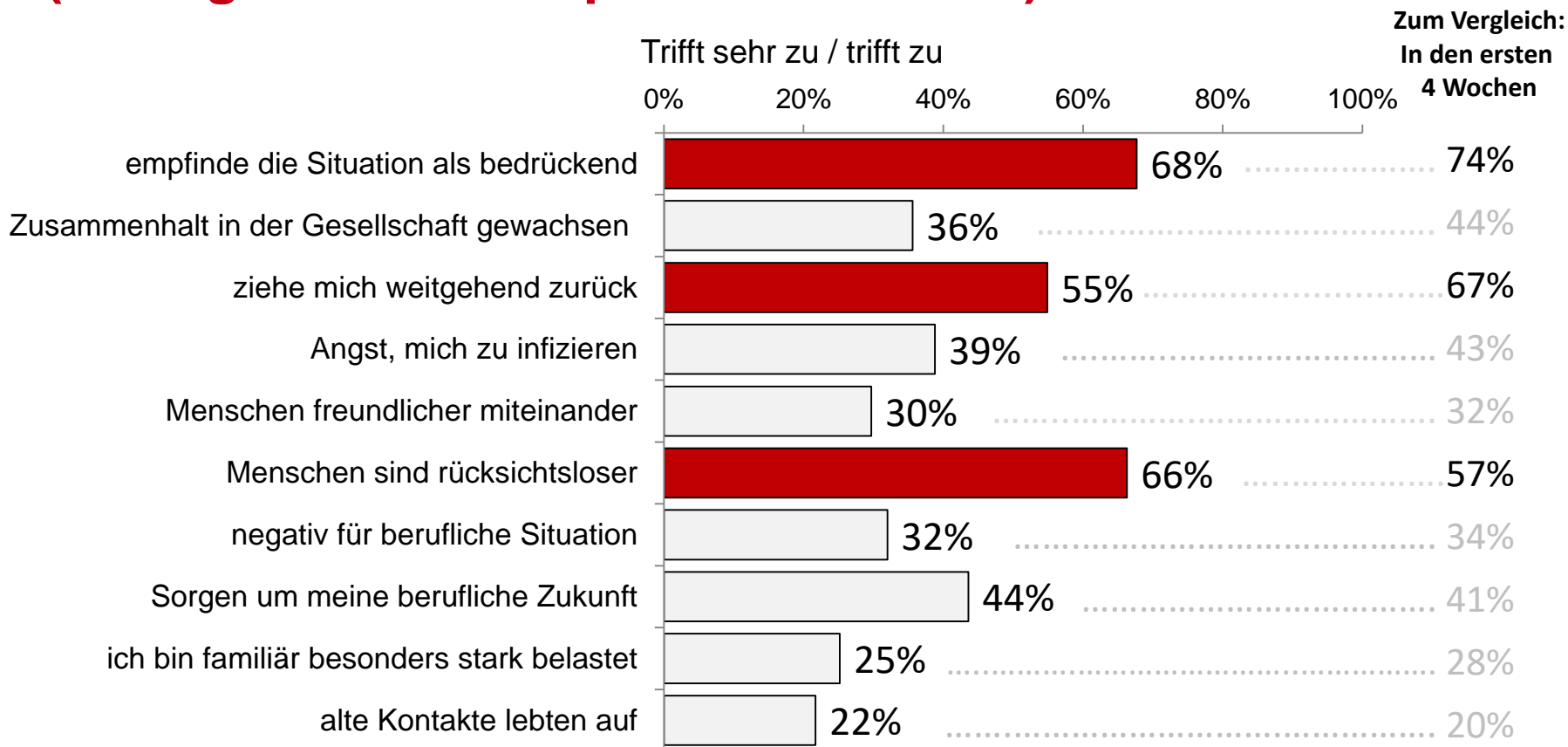
Frage: Und wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf die aktuelle Situation zu?

Rot: negative Aspekte. Grün: positive Aspekte.

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu.



Aussagen zur aktuellen Situation (Befragte in einer depressiven Phase)



Stichprobe: Befragte in einer depressiven Phase (N = 263)

Frage: Und wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf die aktuelle Situation zu?

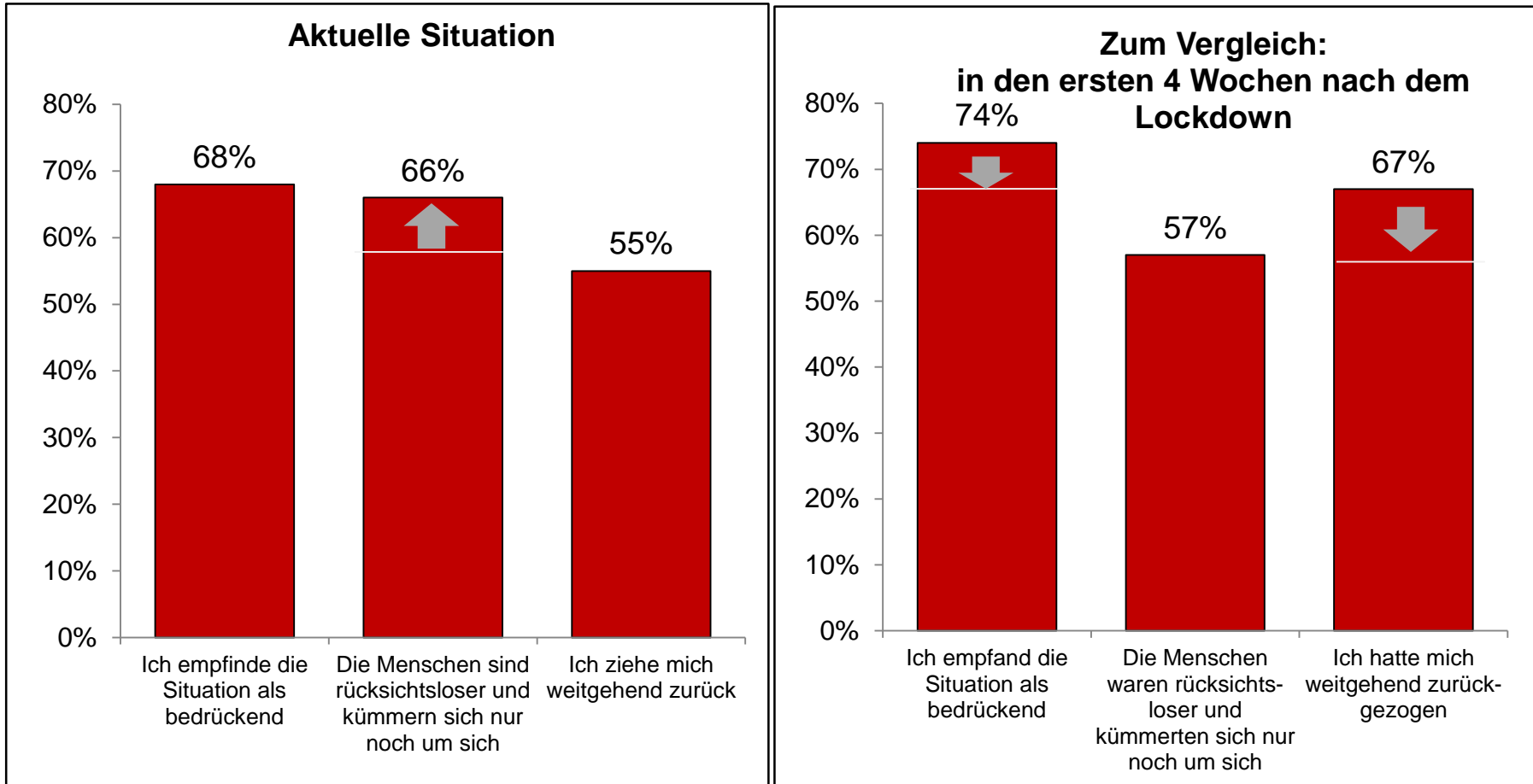
Rot: negative Aspekte. Grün: positive Aspekte.

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu.



Zentrale Aussagen zur aktuellen Situation (Befragte in einer depressiven Phase)

Trifft sehr zu / trifft zu



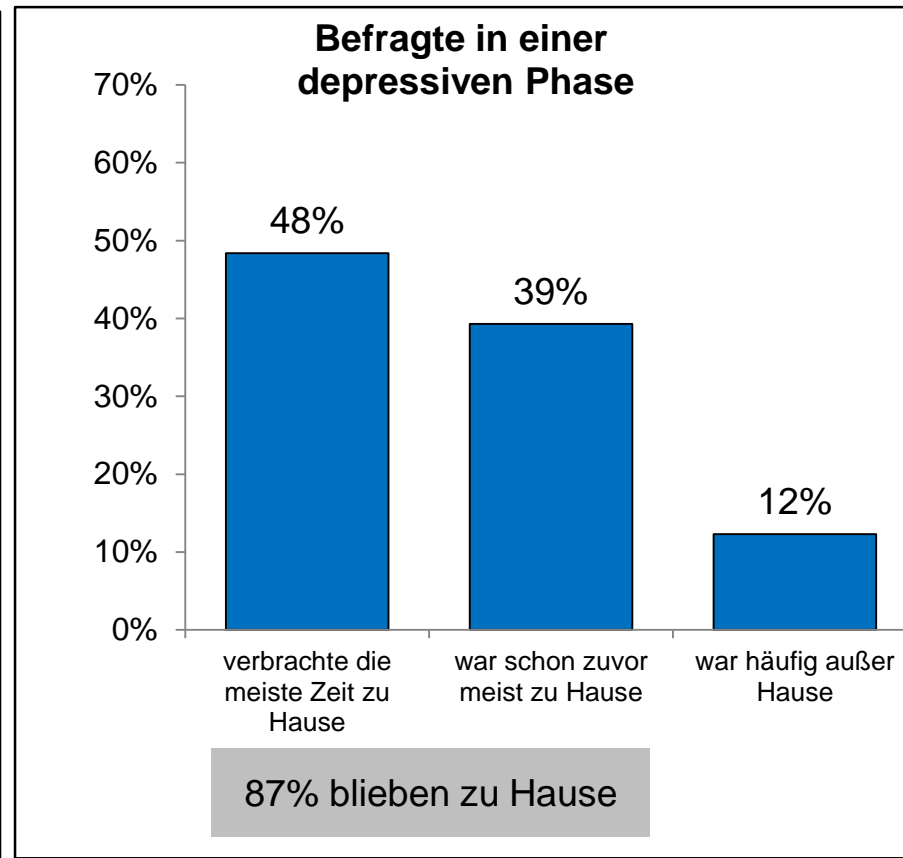
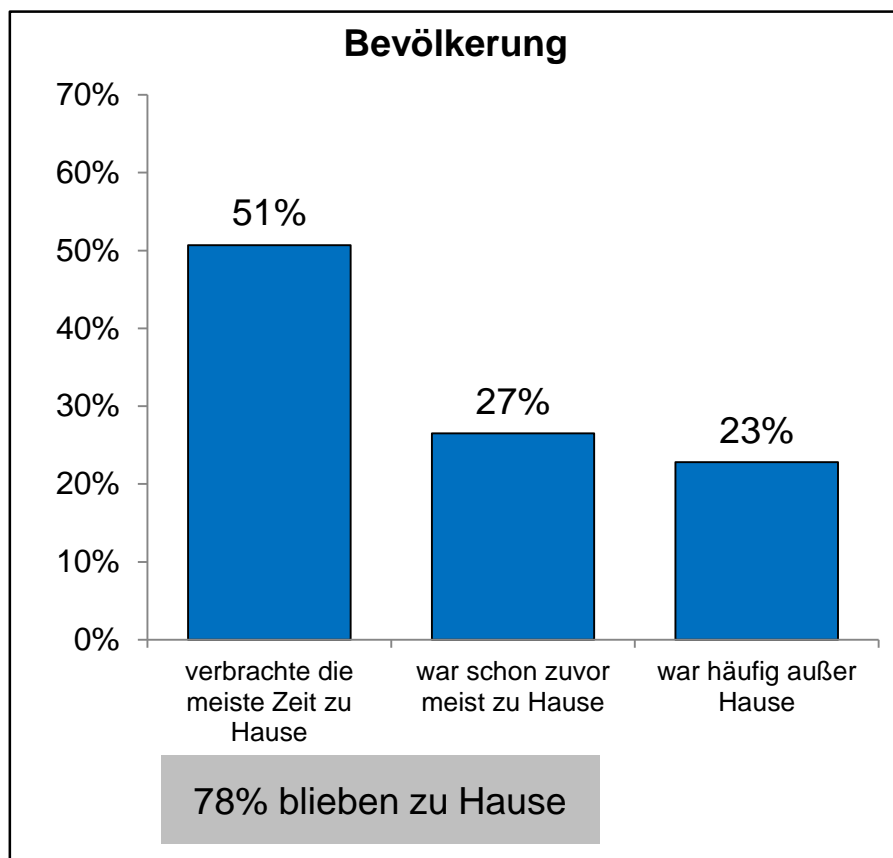
Stichprobe: Erkrankte in einer depressiven Phase (N = 263)

Frage: Und wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf die aktuelle Situation zu?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu...



Rückzug ins häusliche Umfeld

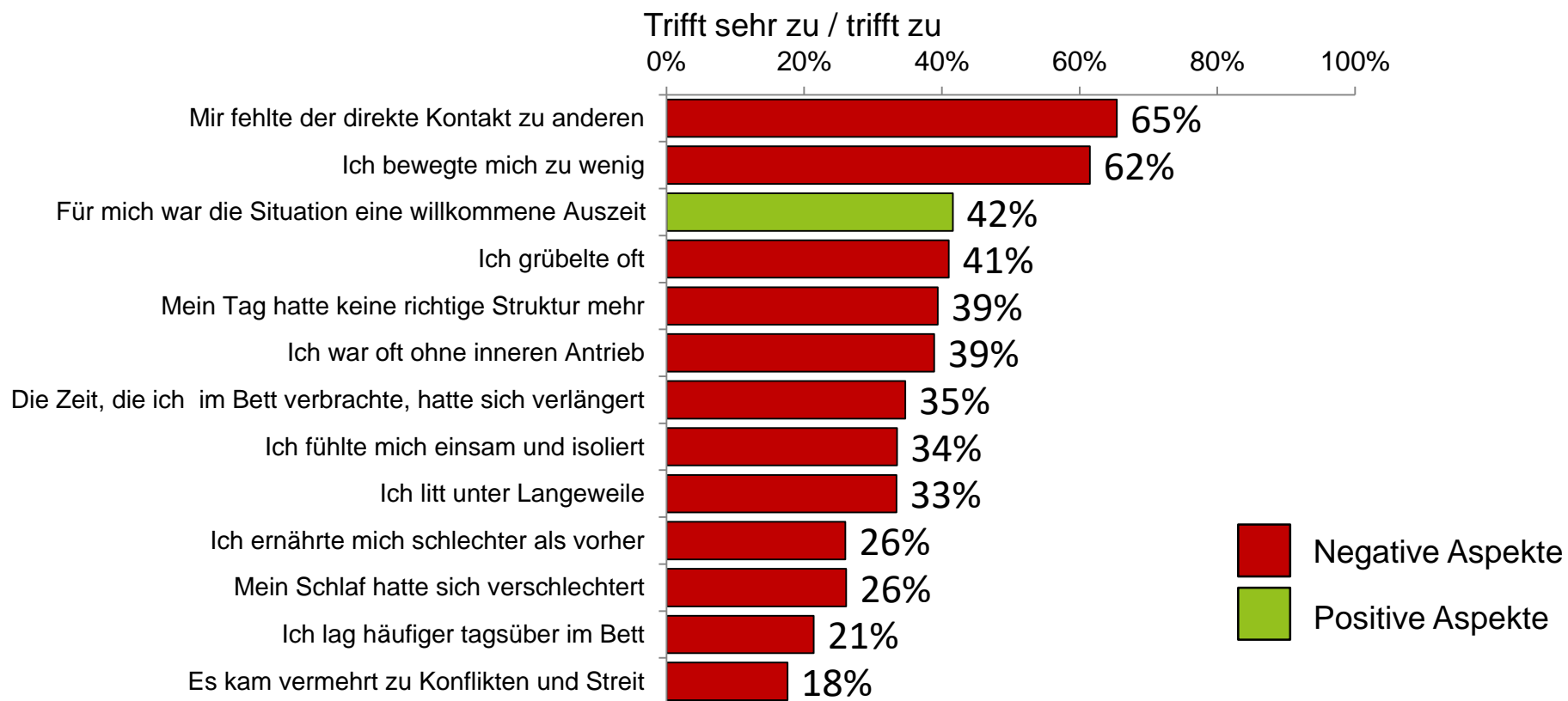


Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178) / Erkrankte in einer depressiven Phase (N = 263)

Frage: Um das Corona-Virus einzudämmen und die Infektionsrate zu verringern wurde das öffentliche Leben stark zurückgefahren. Viele Menschen verbrachten einen großen Teil des Tages zu Hause. Was trifft auf Sie persönlich zu?



Auswirkungen der häuslichen Isolation (Befragte, die in der Corona-Krise zuhause blieben)



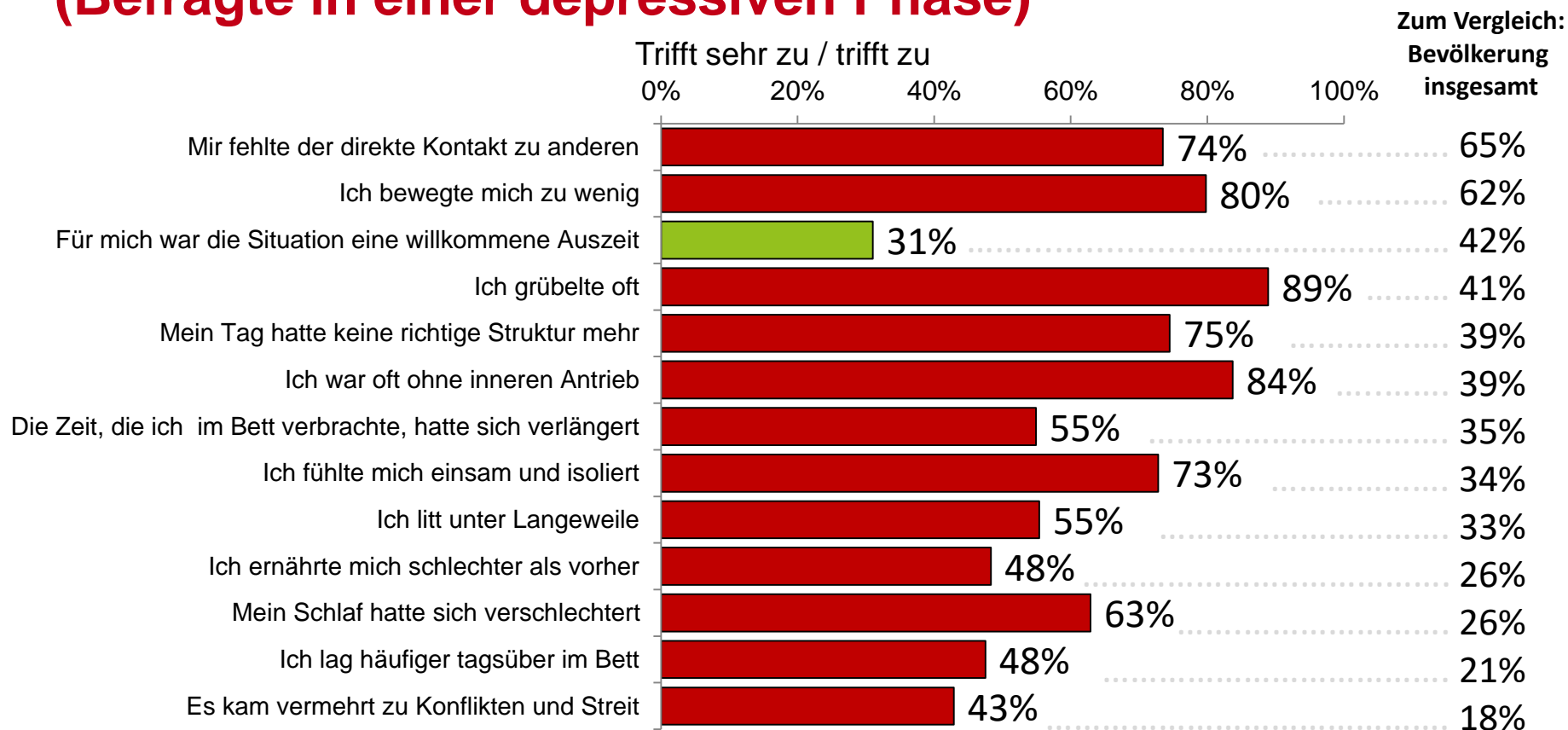
Stichprobe: Befragte, die in der Corona-Krise meiste Zeit zu Hause verbrachten (N = 2.627)

Frage: Sie haben gesagt, dass Sie die meiste Zeit des Tages in der häuslichen Umgebung verbrachten und diese nur in dringenden Fällen verließen. Welche Auswirkungen haben Sie bei sich beobachtet?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu



Auswirkungen der häuslichen Isolation (Befragte in einer depressiven Phase)



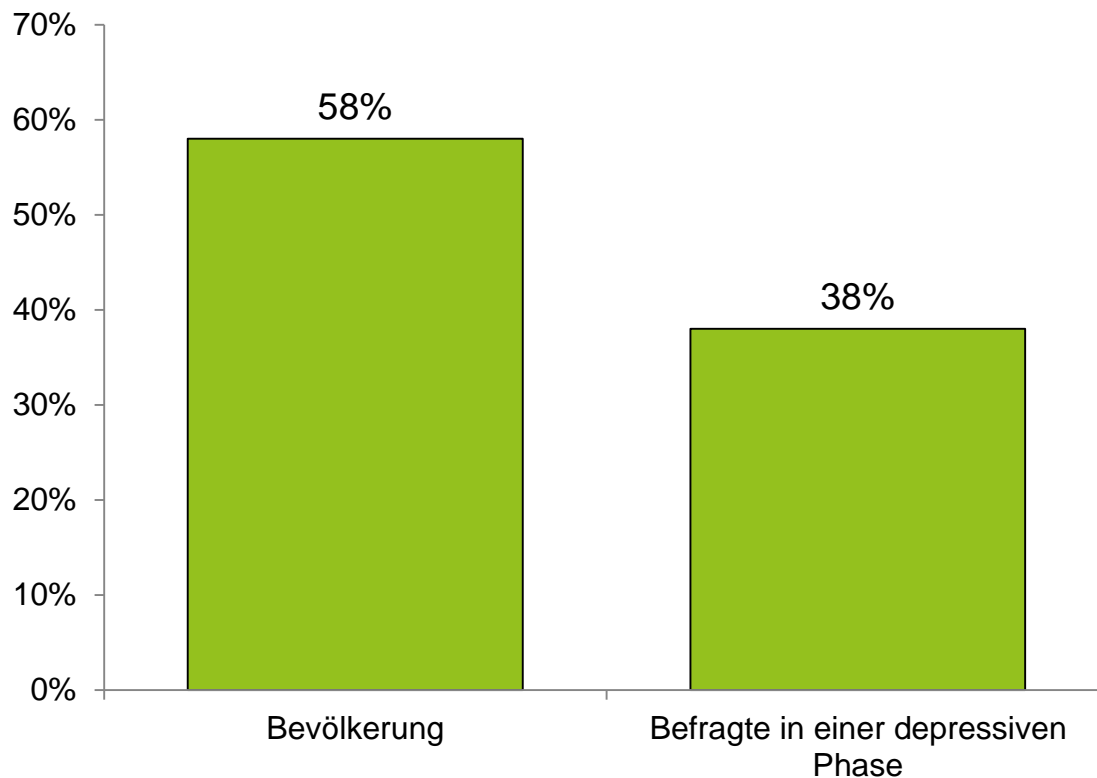
Stichprobe: Befragte in einer depressiven Phase, die in der Corona-Krise die meiste Zeit zu Hause verbrachten (N = 127)

Frage: Sie haben gesagt, dass Sie die meiste Zeit des Tages in der häuslichen Umgebung verbrachten und diese nur in dringenden Fällen verließen. Welche Auswirkungen haben Sie bei sich beobachtet? Rot: negative Aspekte. Grün: positive Aspekte. **Antwortoptionen** [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu



Wahrnehmung des Frühlings

„Durch die Corona-Krise habe ich den Frühling bewusster erlebt“



Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178) / Befragte in einer depressiven Phase (N = 263)

Frage: Welche der beiden Aussagen trifft auf Sie eher zu?

Antwortoptionen: Durch die Corona-Krise habe ich den Frühling bewusster erlebt / Durch die Corona-Krise habe ich vom Frühling kaum etwas mitbekommen. Zustimmung zu einer der beiden Möglichkeiten



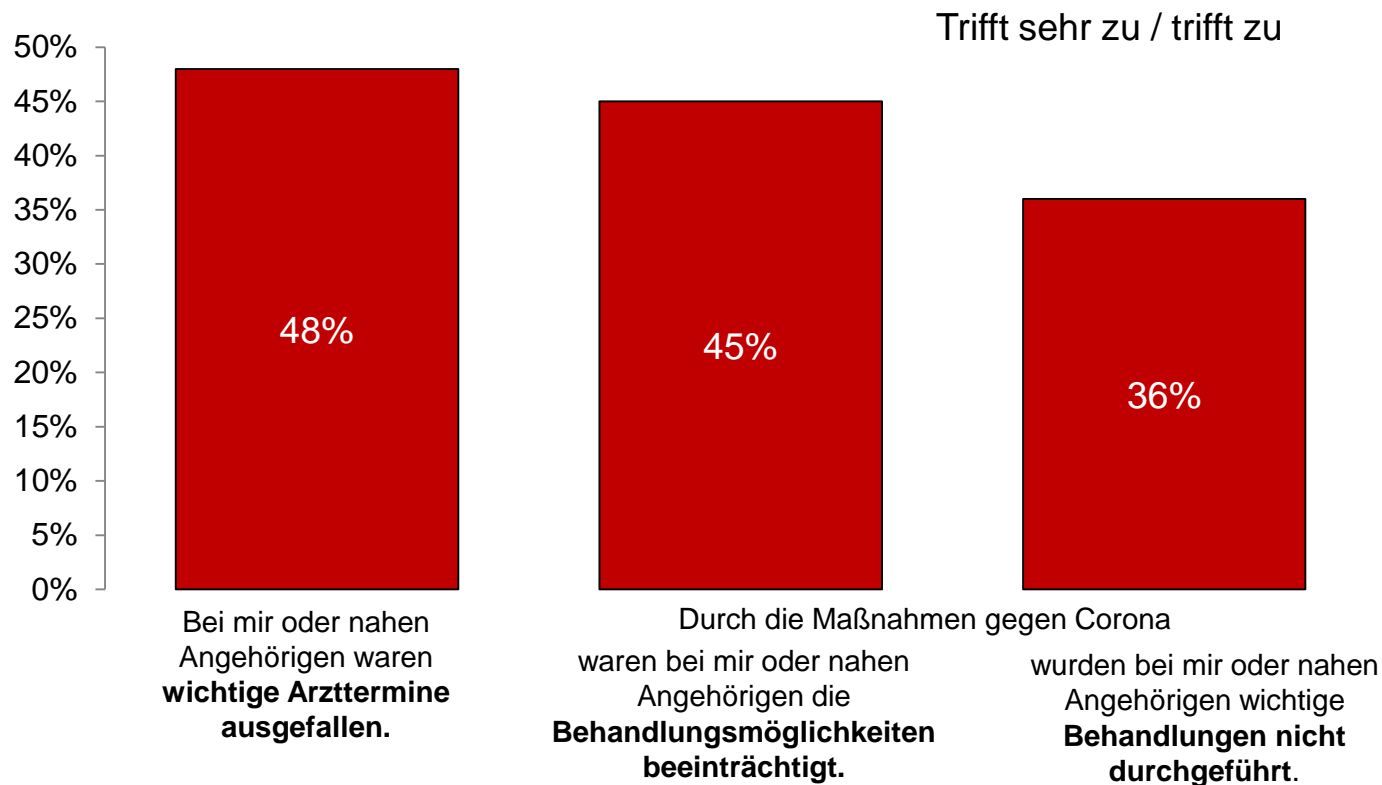
Kernbotschaft: Die Versorgung von Patienten mit Depression war in der Krise deutlich beeinträchtigt.



© wollyvonwolleroy auf Pixabay



Auswirkungen auf die medizinische Versorgung in den ersten 4 Wochen des Lockdowns (Befragte in einer depressiven Phase)



Stichprobe: Befragte in einer depressiven Phase (N = 263)

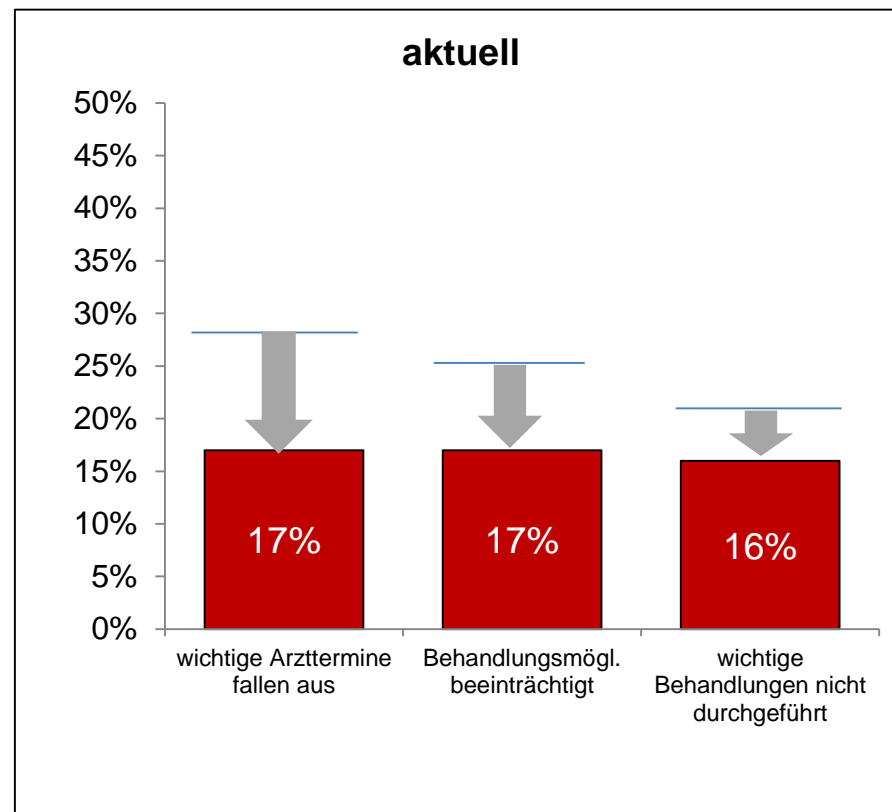
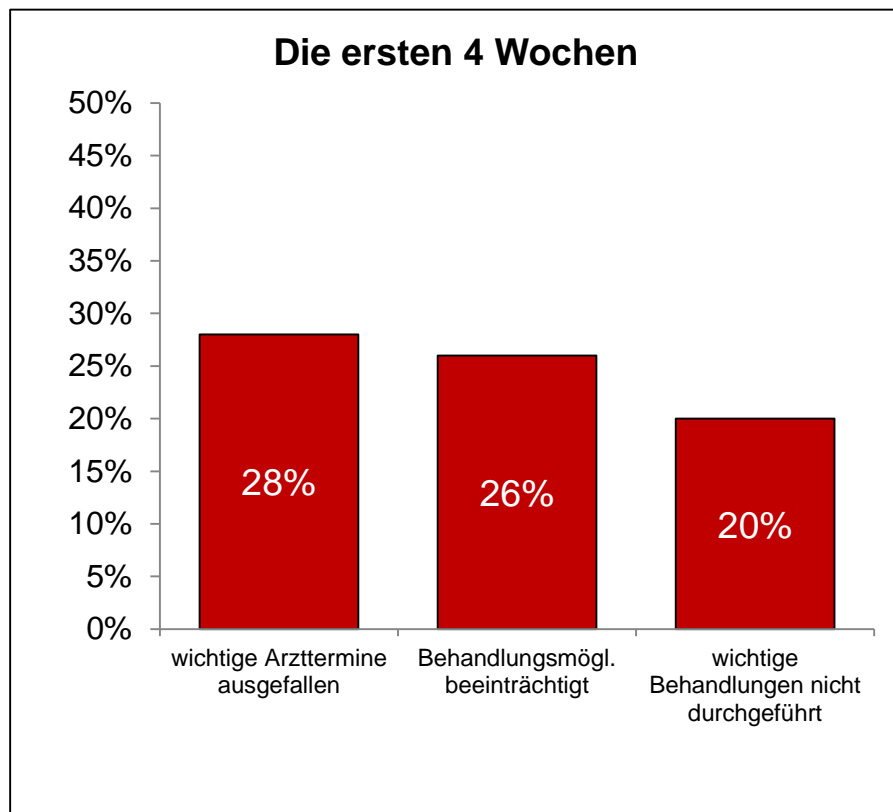
Frage: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf die ersten vier Wochen nach dem Lockdown zu, als das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren wurde?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu



Auswirkungen auf die medizinische Versorgung (Bevölkerung)

Trifft sehr zu / trifft zu

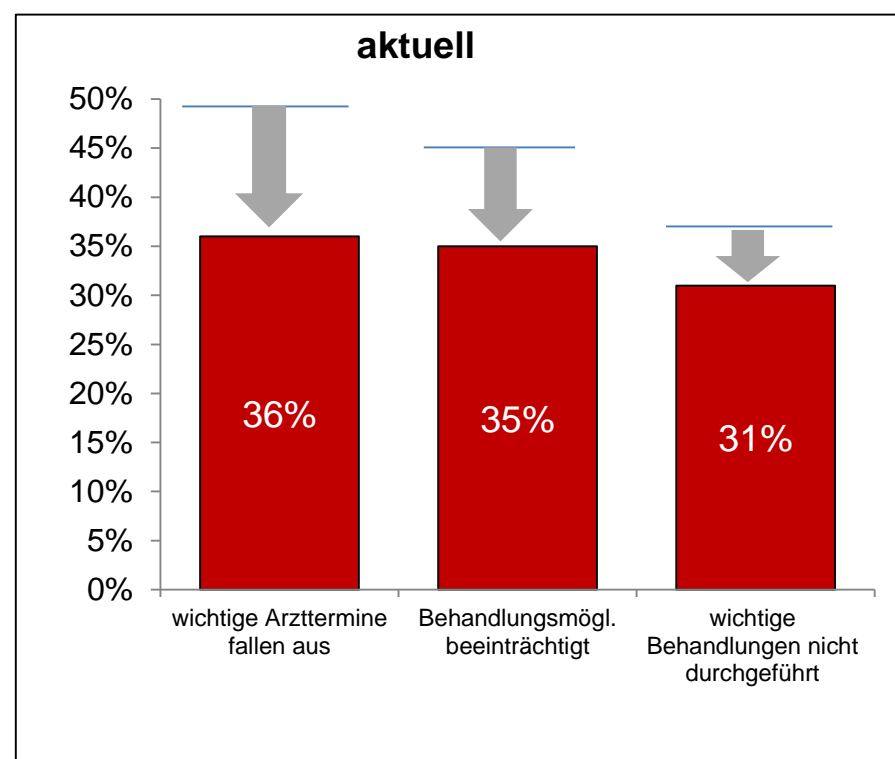
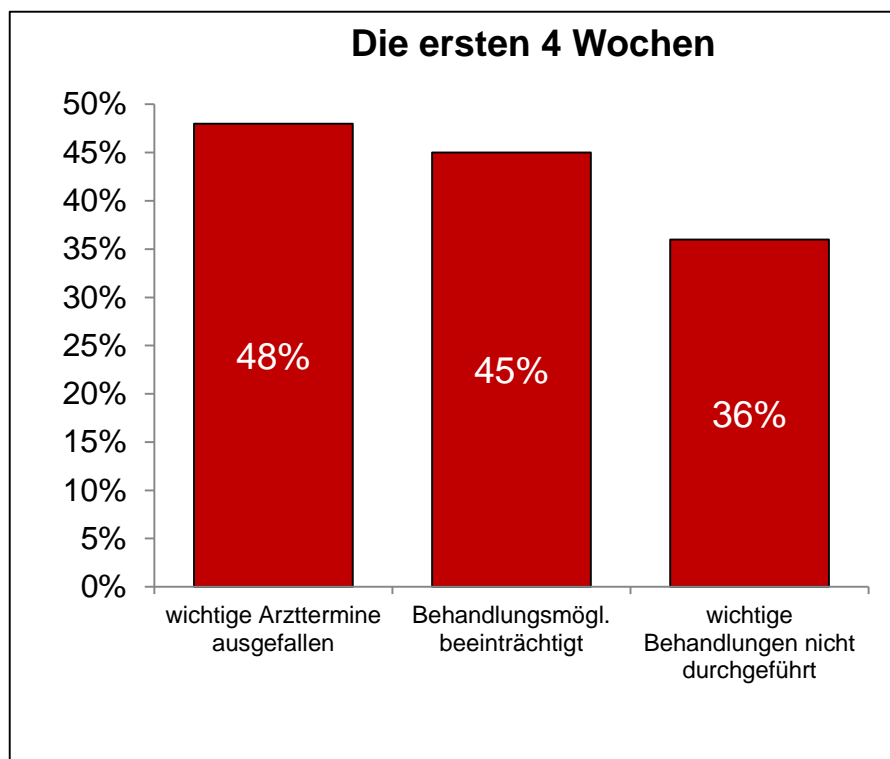


Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178) **Frage:** Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf die ersten vier Wochen nach dem Lockdown zu, als das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren wurde? **Statements:** Bei mir oder nahen Angehörigen waren/fallen wichtige Arzttermine aus(gefallen)/ Durch die Maßnahmen gegen Corona waren/sind bei mir oder nahen Angehörigen die Behandlungsmöglichkeiten beeinträchtigt / ... wurden/werden bei mir oder nahen Angehörigen wichtige Behandlungen nicht durchgeführt. **Antwortoptionen** [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu



Auswirkungen auf die medizinische Versorgung (Befragte in einer depressiven Phase)

Trifft sehr zu / trifft zu

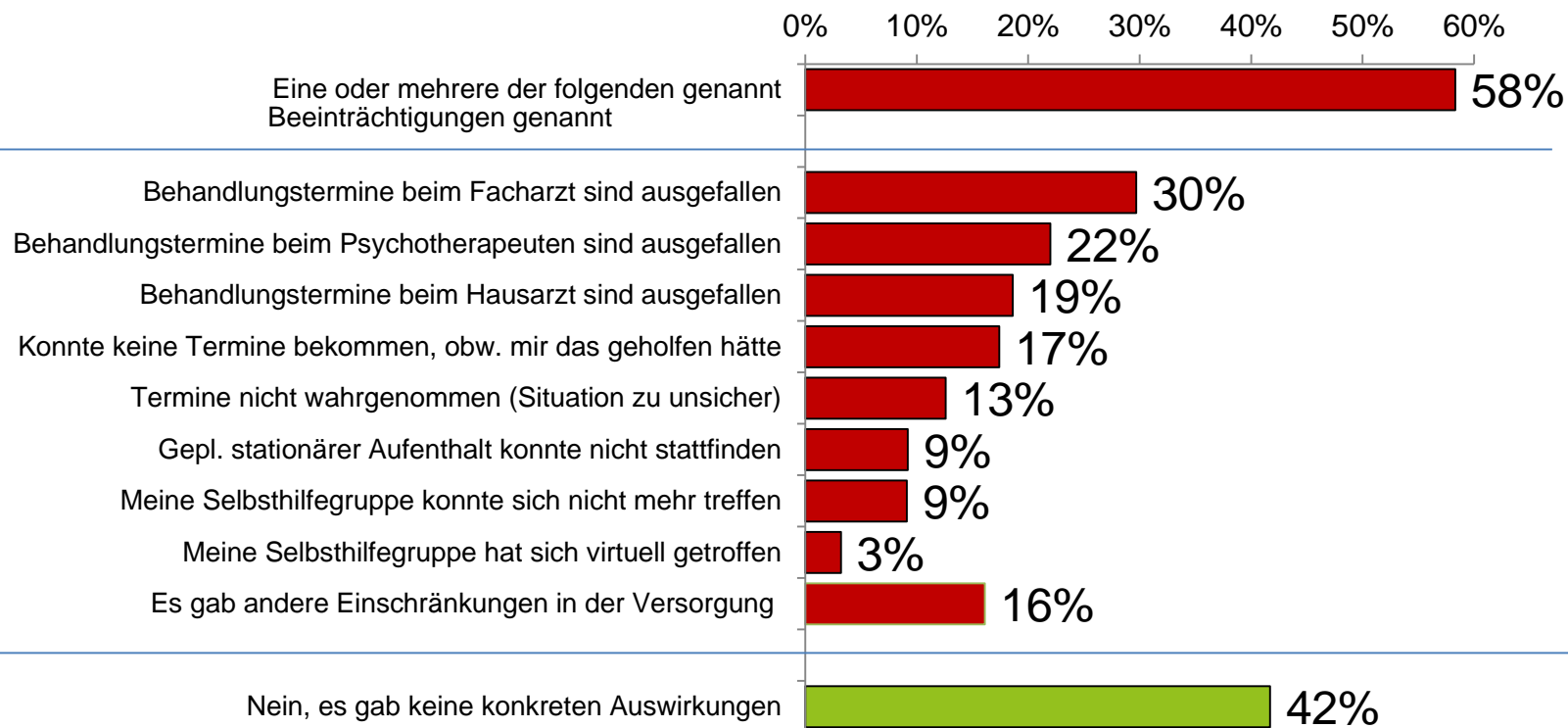


Stichprobe: Befragte in einer depressiven Phase (N = 263)

Frage: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf die ersten vier Wochen nach dem Lockdown zu, als das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren wurde? **Statements:** Bei mir oder nahen Angehörigen waren/fallen wichtige Arzttermine aus(gefallen)/ Durch die Maßnahmen gegen Corona waren/sind bei mir oder nahen Angehörigen die Behandlungsmöglichkeiten beeinträchtigt / ... wurden/werden bei mir oder nahen Angehörigen wichtige Behandlungen nicht durchgeführt. **Antwortoptionen** [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu



Einschränkungen für Erkrankte, die sich aktuell in einer depressiven Phase befinden



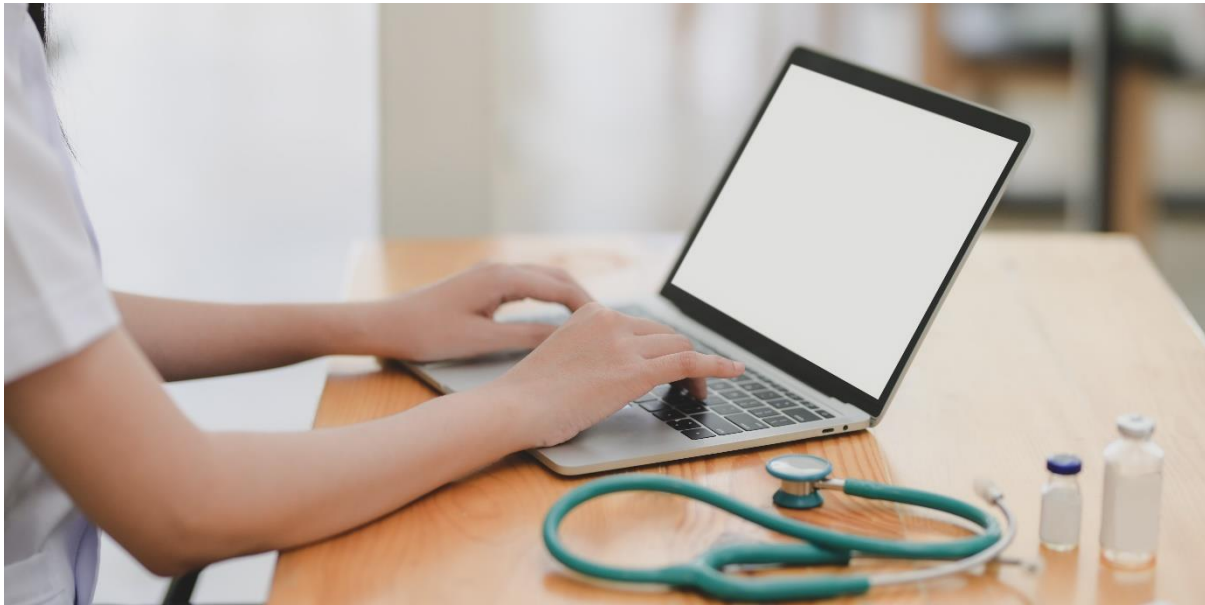
Stichprobe: Erkrankte (mit Diagnose) in einer depressiven Phase (N = 197)

Frage: Hatte die Situation aufgrund der Corona-Krise Auswirkungen auf die Versorgung (Behandlung, Therapie, Hilfsangebote) Ihrer Depression? (Mehrfachnennungen möglich)

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: genannt / nicht genannt



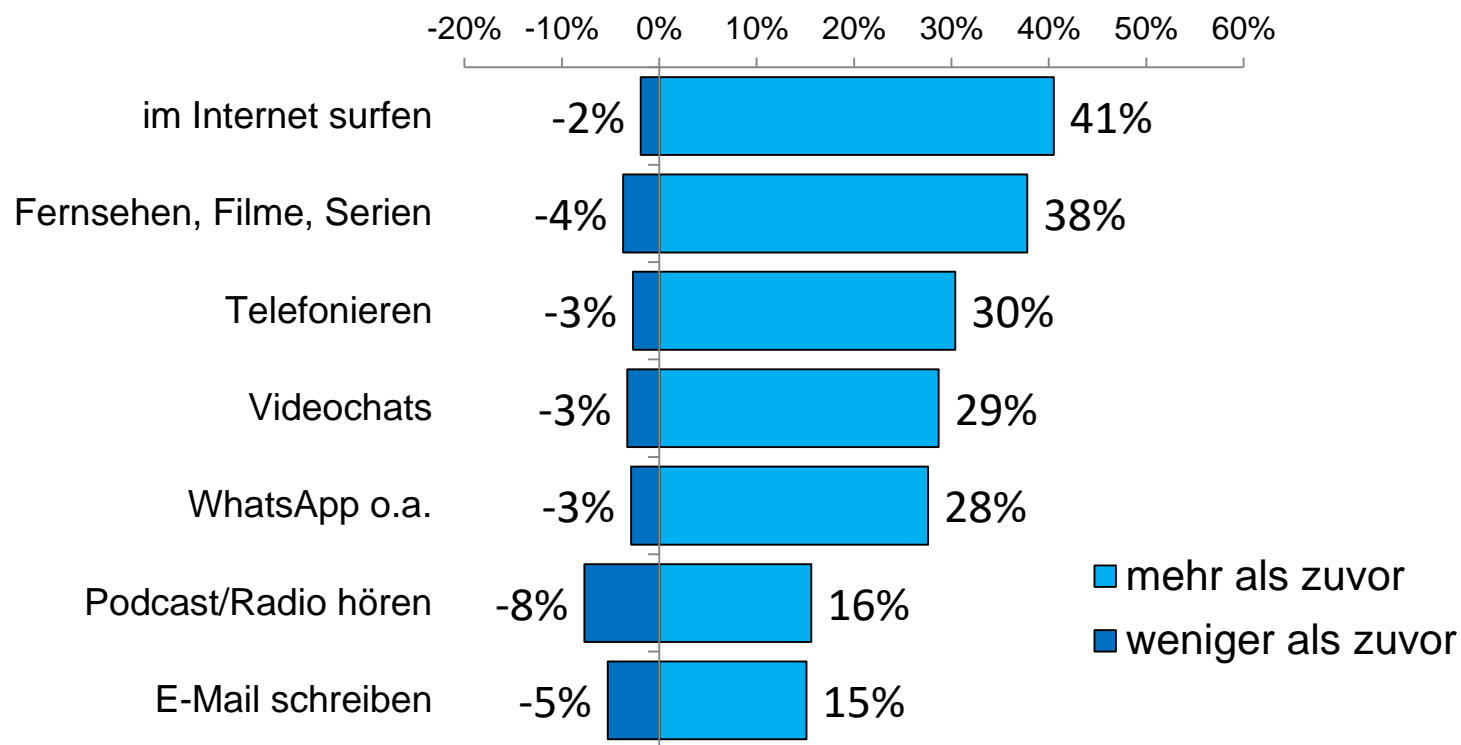
Kernbotschaft: Digitale Angebote gewinnen für psychisch erkrankte Menschen in der Corona-Zeit an Bedeutung.



© bongkam thanyakij von Pexels



Digitale Medien wurden in der Krise stark genutzt (Bevölkerung)



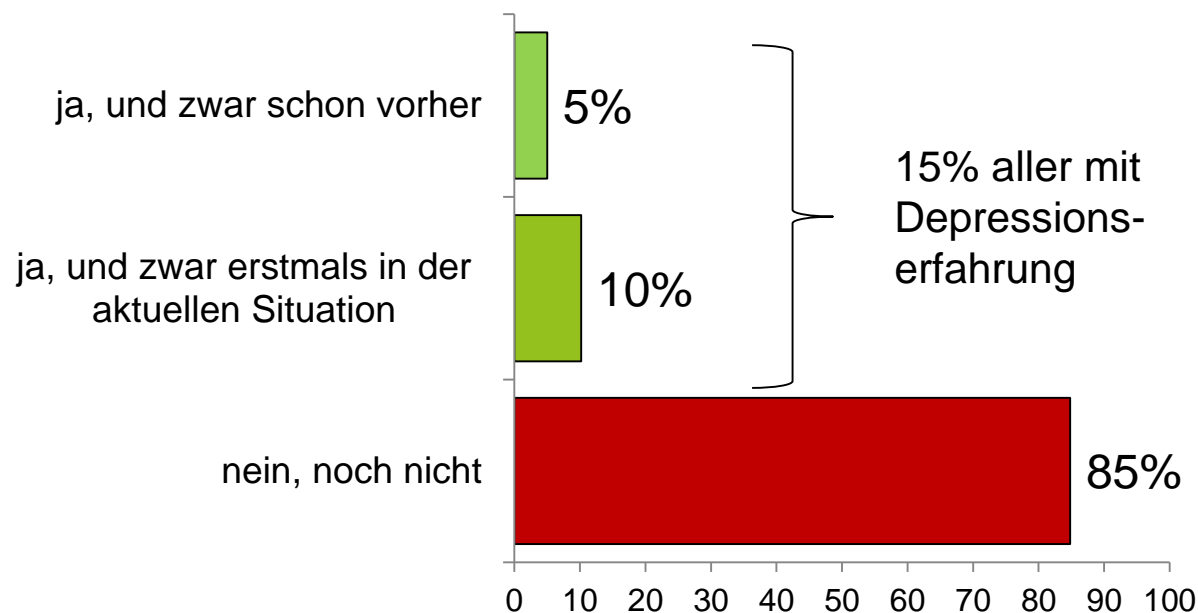
Stichprobe: Bevölkerung (N = 5.178)

Frage: Hatten sich Ihre Medienaktivitäten aufgrund der häuslichen Isolation bzw. Kontaktverbot verändert?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: tat ich mehr als zuvor / tat ich weniger als zuvor / tat ich genauso wie vor der Krise / tat ich überhaupt nicht



Nutzung von Sprechstunden per Video oder Telefon (Erkrankte)

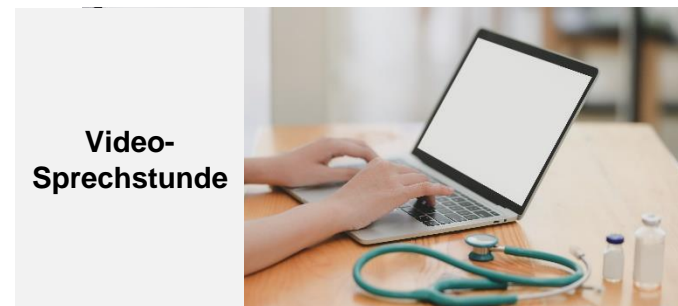
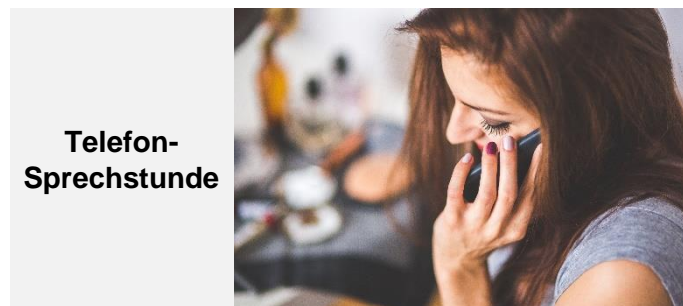


Stichprobe: Erkrankte mit/ohne Diagnose (N = 2.008)

Frage: Um das Infektionsrisiko mit dem Corona-Virus zu verringern, bieten manche Ärzte und Psychotherapeuten Sprechstunden per Video oder Telefonie an. Haben Sie solche Angebote schon genutzt?



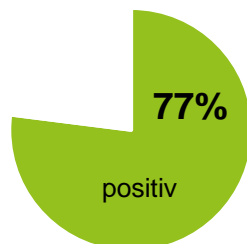
Nutzung und Bewertung von Telefon- und Videosprechstunden (Erkrankte)



Hausarzt

Nutzung:

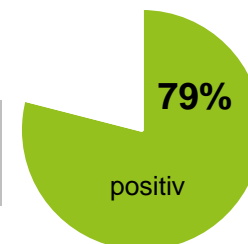
5%



Hausarzt

Nutzung:

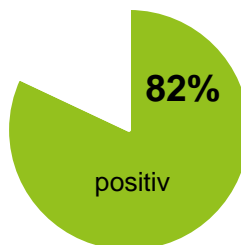
3%



Psychotherapeut

Nutzung:

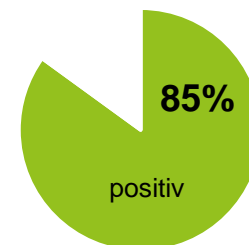
6%



Psychotherapeut

Nutzung:

4%



Stichprobe: Erkrankte mit/ohne Diagnose (N = 2.008)

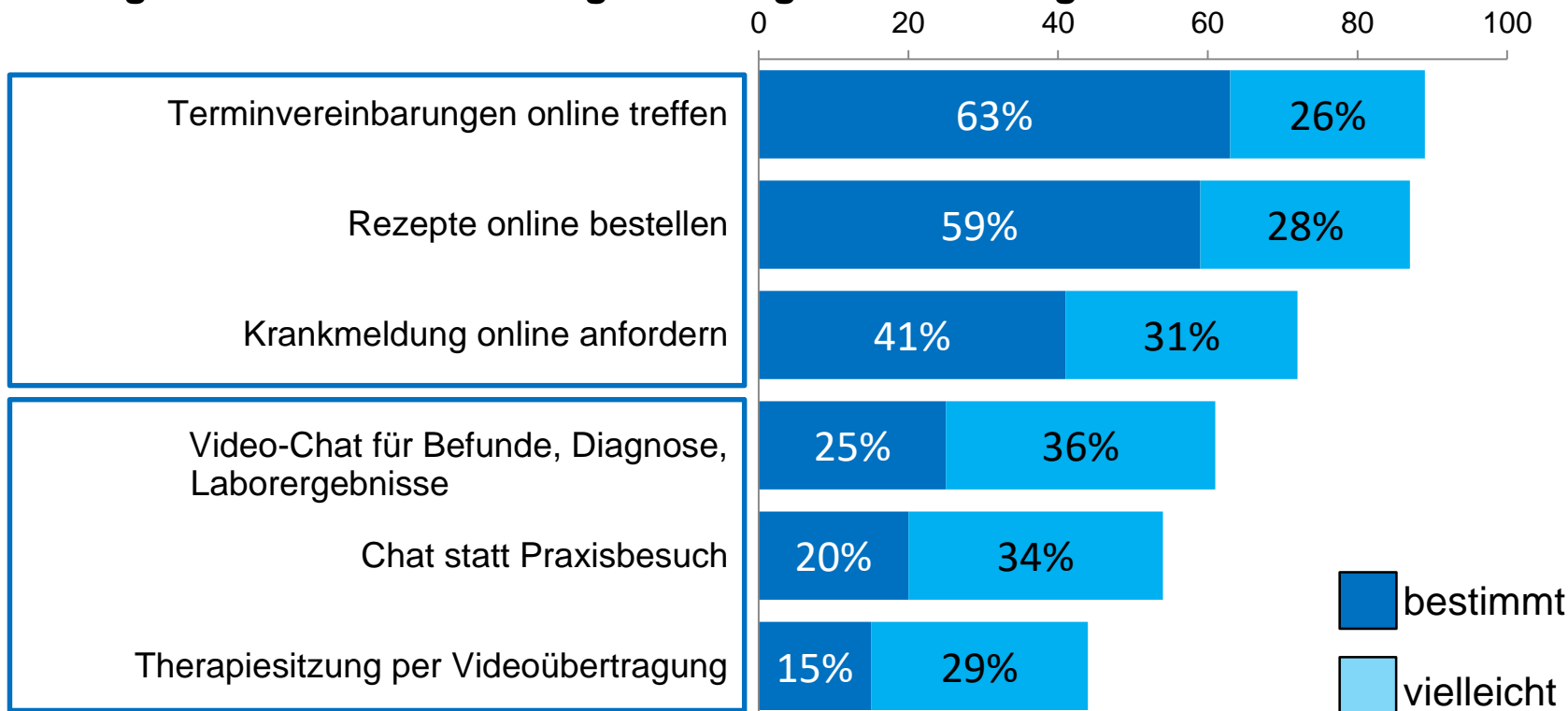
Frage: Um welche Angebote handelte es sich dabei? Wie waren Ihre Erfahrungen mit [...]?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: sehr gut / gut / weniger gut / überhaupt nicht gut



Nutzungsbereitschaft digitaler Angebote (Erkrankte)

Wie gerne würden Sie die folgenden digitalen Leistungen nutzen?



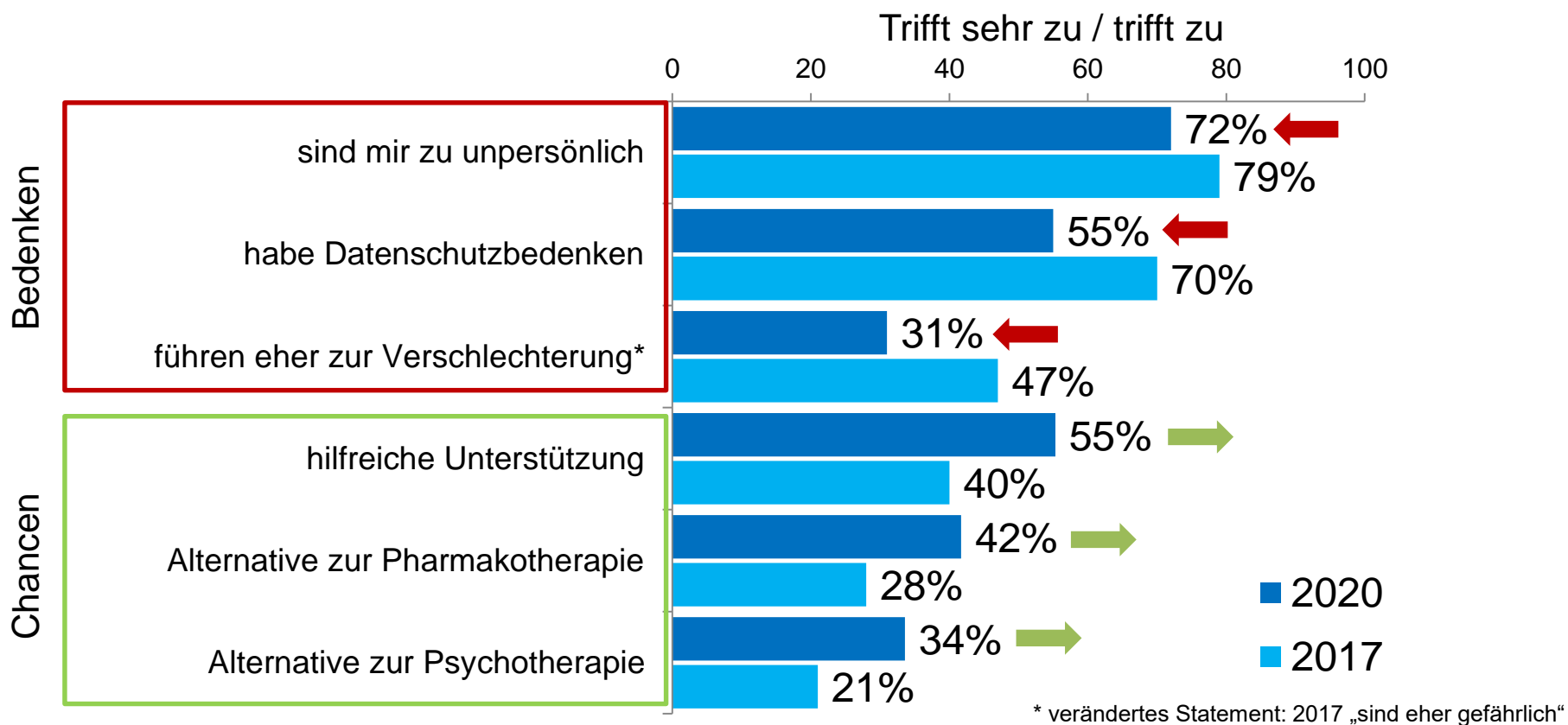
Stichprobe: Erkrankte mit/ohne Diagnose (N = 2.008)

Frage: Wie gerne würden Sie die folgenden digitalen Leistungen eines Arztes oder Therapeuten in Zukunft nutzen?

Antwortoptionen [abgebildete unterstrichen]: bestimmt / vielleicht / eher nicht / bestimmt nicht



Meinungen zu Online-Selbstmanagement-Programmen (Erkrankte)



Stichprobe: Erkrankte mit/ohne Diagnose (N = 2.008)

Frage: Online-Selbstmanagement-Programme im Internet bieten psychotherapieähnliche Programme an, die Patienten bei der Bewältigung der Depression unterstützen können. Was halten Sie generell von Online-Selbstmanagement-Programmen bei Depression? **Antwortoptionen** [abgebildete unterstrichen]: trifft sehr zu / trifft zu / trifft weniger zu / trifft nicht zu



Fazit

- Der Lockdown war für Menschen mit einer depressiven Erkrankung sehr belastend.
 - Die Situation wurde als sehr bedrückend empfunden.
 - Erkrankte zogen sich zurück.
- Die Situation verbesserte sich für an Depression erkrankte Menschen auch nach Ende des Lockdowns nur wenig. Eine Rückkehr zur Normalität fand hier nicht statt.
- Erkrankte in häuslicher Isolation
 - grübelten oft,
 - waren ohne inneren Antrieb,
 - fühlten sich einsam und isoliert.
 - Eine willkommene Auszeit vom Alltag war das für Erkrankte nicht.



Fazit

- In der Krise war die Versorgung der Patienten deutlich beeinträchtigt:
 - Arzttermine fielen aus.
 - Behandlungen waren beeinträchtigt oder konnten erst gar nicht durchgeführt werden.
 - Geplante stationäre Aufenthalte konnten nicht stattfinden.
- In der Krise haben digitale Angebote an Bedeutung gewonnen:
 - Die Nutzungszahlen sind zwar noch gering,
 - die Patienten machen aber sehr gute Erfahrungen.
- Es besteht eine große Bereitschaft zur Nutzung digitaler Angebote.
 - Die Chancen werden stärker wahrgenommen als früher.
 - Die Bedenken gehen zurück.



Pressekontakt

Heike Friedewald, M.A.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Goerdelerring 9

04109 Leipzig

Tel: 0341/22 38 74 12

Fax: 0341/22 38 74 99

presse@deutsche-depressionshilfe.de

